© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Coccinellen aus Afrika.

Beschrieben von

J. Weise.

Die folgenden, noch unbekannten Thiere erhielt ich von den Herren Beckers in Rheydt, Bang-Haas und Sikora. Letzterer sammelte alle Arten bei Adrangoloaka auf Madagaskar.

1. *Epilachna pava: Brevis, nigra, supra subtilissime cinereo holosericea, palpis antennisque flavis, illis in dorso, his articulis* 1 *et* 9—11 *nigris; prothorace parvo, creberrime punctulato, lateribus rotundato; elytris leviter coerulescentibus, annulis duobus magnis, uno humerali, altero ante apicem, stramineis ornatis; sat crebre punctatis, interstitiis dense ruguloso-punctulatis; margine latius explanato, epipleuris latissimis macula elongata basali straminea, laminis abdominalibus integris, unguiculis bifidis basi dilatatis.* — Long. 9—10 mill. Madagaskar.

Der *Ep. tetracycla* Gerst. (Wiegm., Arch. 1871, 347), nach einem Exemplare vom Kilimandscharo beschrieben, sehr ähnlich, jedoch durch Gröfse, Körperform und die runden Makeln, die von den gelben Ringen der Fld. umschlossen werden, sofort zu unterscheiden.

Einer *Cassida* ähnlich gebaut; das Halssch. klein, kaum halb so breit als die Fld., an den Seiten in starkem Bogen gerundet und der Rand durch eine weite Längsvertiefung etwas aufgebogen, die Scheibe äufserst dicht und fein punktirt. Fld. an der Basis stark heraustretend, bald hinter der Schulter am breitesten, sodann allmählich, nahe der Spitze stärker verengt, mit einem abgesetzten Seitenrande, welcher in der Mitte etwa $\frac{1}{4}$ der Breite jeder Decke einnimmt, vorn flach ausgebreitet, hinten etwas abschüssig ist. Epipleuren sehr breit, nach hinten sanft verengt. Die Schenkellinie ist ein schwach V-förmiger Bogen, der bis zum letzten Drittel des Segmentes reicht. Klauen gespalten, an der Basis gerundet-erweitert.

Das Thier ist schwarz, auf den Fld. mit bläulichem Anfluge, oberseits äufserst fein und dicht behaart, wie mit einem grauen Reife überzogen. Die beiden breiten, strohgelben Ringe jeder Fld. schliefsen eine tiefschwarze und schwarz behaarte runde Makel ein. Der Schulterring ist eckig, innen und hinten gradlinig begrenzt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aufsen gerundet, etwas auf den abgesetzten Rand hinaufreichend, und nimmt vorn das mittlere Drittel der Basis ein. Der Apicalring ist ziemlich rund, hinten eine Spur verengt.

2. *Epilachna annexa: Fere hemisphaerica, subtilissime pubescens, subtus testacea, pectore et abdomine plus minusve infuscatis, capite prothoraceque ferrugineis, crebre punctulatis, elytris dense punctulatis et minus crebre fortiter punctatis, nigris, maculis* 6 *in singulo testaceis*, 1, 2, 2, 1 *collocatis, macula prima et secunda angulatim conjunctis, unguiculis bifidis et appendiculatis.* — Long. 4.5—5 mill. Madagaskar.

Var. a: *Maculis* 4, 5 *et* 6 *elytrorum conjunctis.*

Var. b: *Elytris limbo laterali ferrugineo.*

Eine kleine, breite, ziemlich stark gewölbte und oben äufserst kurz und fein behaarte Art. Kopf und Halssch. gesättigt rostroth, dicht und fein punktirt, Fld. ähnlich, nur etwas stärker punktirt und mit gröberen, auf den hellen Makeln dunkel gefärbten Punkten mäfsig dicht besetzt. Diese starken Punkte verschwinden auf einem Streifen am Aufsenrande und einem breiteren Streifen längs der Naht. Von den 6 bräunlich gelben, im Leben metallischen Makeln jeder Decke ist die erste viereckig, oft etwas gerundet, schräg nach aufsen gerichtet, liegt an der Basis, näher dem Schulterhöcker als der Naht und hängt mit ihrer hinteren Aufsenecke mit Makel 2 zusammen. Diese ist schmal, quer-viereckig, beginnt nahe dem Seitenrande und reicht innen bis zur Mitte, ihr Vorderrand bildet mit dem Hinterrande der Makel 1 eine Linie. Der schwarze Schulterhöcker wird von beiden Makeln winkelig oder bogenförmig umschlossen. Makel 3 ist die kleinste, rund oder oval, dicht an der Naht vor der Mitte, sie reicht etwas weiter nach hinten als 2. Die 3 hinteren Makeln sind grofs, rund, 4 und 5 liegen in gerader Querreihe hinter der Mitte, 6 hinter ihnen, von der Naht und den Seiten mäfsig weit, von der Spitze weiter entfernt.

3. *Epilachna auroguttata: Breviter ovalis, sat fortiter convexa, nigra, subtilissime pubescens, capite et prothorace brunneo rufis, hoc lateribus nigris, elytris sat crebre punctatis, interstitiis dense punctulatis, nigris, maculis* 6 *in singulo*, 2, 1, 1, 1, 1, *auro-cupreis, margine laterali antice late explanato, pone medium angustiore, reflexo, laminis abdominalibus integris, unguiculis bifidis et appendiculatis.* — Long. 8 mill. Ostafrika (Beckers).

Körperform ungefähr die von *chrysomelina*, der Seitenrand der Deckschilde aber breiter abgesetzt. Tief schwarz, Spitzenrand der Vorderbrust, innere Hälfte der Epipleuren, sowie Kopf und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halssch. bräunlich-roth, letzteres mit einem schwarzen Seitensaume, der innen ungleich und schlecht begrenzt ist. Seitenrand der Fld. vorn breit und flach, nach hinten allmählich verengt, von der Mitte ab vertieft, mit aufgebogener Kante. Die goldig-kupferrothen Makeln der Decken sind gerundet, 1 und 2 liegen in gerader Querreihe ein Stück hinter der Basis, ähnlich wie bei der Var. *raptor* Crotch, die übrigen haben fast die Lage wie bei *chrysomelina*, 3 und 5 liegen an der Naht, 4 und 6 über dem Seitenrande, die äufseren 3 Makeln sind gröfser als die an der Naht, von diesen ist 2 und 5 rund, 3 etwas gröfser, quer-elliptisch. Schenkellinie vollständig, bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes reichend, innen sanft, aufsen stark gebogen.

Wahrscheinlich sind die Makeln der Fld. unreifer Stücke nicht metallisch gefärbt.

4. *Epilachna bissexguttata: Breviter ovalis, cinereo pubescens, subtus obscure testacea, capite prothoraceque ferrugineis, hoc angulis anticis dilatioribus, elytris sat crebre, minus profunde punctatis et crebre punctulatis, nigris, maculis* 6 *rotundis in singulo,* 1, 2, 2, 1 *flavescentibus, margine laterali angusto, reflexo, laminis abdominalibus magnis, abbreviatis, unguiculis bifidis.* — Long. 6.5 mill. Ashante.

Die hellen Tropfen der Fld. sind von ziemlich gleicher Gröfse, 1 liegt an der Basis, innen vom Schildchen, aufsen von der Schulterbeule begrenzt, 2 dicht hinter dieser am abgesetzten Seitenrande und bleibt von der aufgebogenen Kante desselben ungefähr ebenso weit entfernt als 3 von der Naht. Diese Makel bildet mit 2 keine gerade Querreihe, sondern ist etwas mehr nach hinten gerückt. Makel 4 und 5 beginnen in der Mitte der Fld. und liegen in ziemlich gerader Querreihe, genau hinter den beiden Vordermakeln, 6 befindet sich vor der Spitze. Betrachtet man die Lage der Makeln der Länge nach, so sind 3 Makeln (2, 4, 6) längs des Aufsenrandes und 3 näher aneinander gerückte Makeln (1, 3, 5) längs der Naht; aber man kann Makel 6 auch als vierte Suturalmakel bezeichnen.

Aus der Lage der Makeln ersieht man die grofse Aehnlichkeit der vorliegenden Art mit *E. africana* Crotch, die auch im Ashante-Lande vorkommt, und steht rathlos vor der Frage, welche von beiden Crotch gemeint hat. Wiederholt habe ich ausgesprochen, dafs es nur ein Mittel giebt, die Entomologen zu brauchbaren Beschreibungen zu zwingen, nämlich, ihre flüchtigen Angaben zu ignoriren, und handle hier in diesem Sinne. Als *africana* Crotch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bezeichne ich die Art mit zwei Einschnitten jeder Klaue, also mit einem Basalzahne, weil Crotch sein Thier als „an extreme variety" zu *Murrayi* s. ansieht, die solche Klauen besitzt. Sie würde sich, abgesehen von der Klauenbildung noch in folgenden Punkten von *bissexguttata* unterscheiden: die Schenkellinie reicht zwar auch ziemlich nahe an den Hinterrand des ersten Bauchringes, bleibt aber von diesem etwas mehr entfernt und ist aufsen nicht abgekürzt. Makel 1 der Fld. ist vom Schulterhöcker weiter entfernt als vom Schildchen, hinten weiter ausgedehnt, Makel 3 und 5 rücken daher bedeutend mehr nach hinten wie die Makeln 2 und 4 am Seitenrande, wodurch sehr schiefe Querreihen entstehen.

5. *Epilachna fulvohirta: Subhemisphaerica, saturate ferruginea, fulvo-pubescens, sat nitida, pedibus nigricantibus, prothorace elytrisque dense subtilissime punctatis, his punctis majoribus intermixtis, margine laterali declivibus, laminis abdominalibus integris, unguiculis bifidis et appendiculatis.* — Long. 6.5 mill. Gabun (Bang-Haas).

Fast halbkugelig, wenig länger als breit, lebhaft und gesättigt rostroth, ziemlich dicht, kurz, blond behaart, die Härchen in gewisser Richtung kupferig schimmernd. An den Beinen sind die Tarsen schwarz, die Schienen, wenigstens an den hinteren Beinen, mehr oder weniger weit, oft auch die Schenkel, mit Ausnahme der Basis und Spitze schwärzlich. Halssch. und Fld. dicht und sehr fein punktirt, letztere mit zahlreichen, etwas stärkeren Punkten besetzt, am Seitenrande gleichmäfsig abfallend, ohne abgesetzten Rand. Schenkellinie vollständig, bis in die Nähe vom Hinterrande des Segmentes ausgedehnt, aufsen fast geradlinig zum Vorderrande laufend. Klauen gespalten, mit scharfem Zahne an der Basis.

6. *Epilachna simplex: Elliptica, rufo-testacea, fulvo pubescens, elytris lateribus vix marginatis, sat crebre punctatis et dense punctulatis, laminis abdominalibus incompletis, unguiculis bifidis.* — Long. 5 mill. Sierra Leone.

Breit elliptisch, beiderseits gleichmäfsig verschmälert und abgerundet, einfarbig röthlich-gelbbraun, glänzend, fein und dicht blond behaart. Fld. ziemlich dicht und stark, aber wenig tief punktirt, in den Zwischenräumen dicht punktulirt, ohne deutlich abgesetzten Seitenrand, nur die Randleiste verdickt. Schenkellinien bis in die Nähe vom Hinterrande des ersten Bauchringes ausgedehnt, der äufsere Bogen fehlend. Klauen nur gespalten.

7. *Epilachna subsignata: Ovali-hemisphaerica, saturate ferruginea, fulvo-pubescens, sat nitida, pedibus piceis, prothorace*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

elytrisque dense subtilissime punctatis, his punctis majoribus intermixtis, puncto humerali limboque marginis subdeflexi nigris, laminis abdominalibus abbreviatis, unguiculis bifidis. — Long. 5.2 mill. Gabun.

Wenig gröfser, aber breiter als die vorige Art und von ihr in folgenden Punkten abweichend: der Körper ist hinter der Mitte allmählich, doch stärker verengt als vorn, dunkler gefärbt, auf den Fld. merklich feiner punktirt, der Rand derselben schmal abgesetzt. Die Schenkellinie erreicht den etwas verdickten Hinterrand des ersten Bauchringes; die Beine sind pechschwarz, mit helleren, etwas röthlichen Tarsen. Auf den Fld. ist ein länglicher Punkt der Schulterbeule und ein Seitensaum schwarz. Dieser nimmt den abgesetzten Rand ein, erweitert sich in $\frac{3}{4}$ der Länge schwach makelförmig und ist dahinter auf die äufserste Kante beschränkt.

8. *Thea 8-punctata: Suborbicularis, convexa, pallide flava, prothorace fortiter transverso, obsolete punctulato, elytris crebre punctatis, punctis 4 sat magnis in singulo nigris.* — Long. 4.5 mill. Madagaskar.

Diese Art lebt mit *Th. marginenotata* Muls. zusammen, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale. Sie ist gröfser, ihr Halssch. breiter, etwa dreimal so breit als lang, stets einfarbig, die Fld. sind deutlich stärker punktirt und die 4 schwarzen Punkte auf jeder, welche dieselbe Lage haben wie bei der verglichenen Art, sind (ausgenommen der letzte) bedeutend gröfser, makelförmig. Ihre Gröfse nimmt nach hinten zu ab, so dafs also Punkt 1 der gröfste, 4 der kleinste ist. Punkt 1, auf der Schulter, ist gewöhnlich quer, 2 und 3 sind rund.

9. *Verania longula: Oblonga, straminea, nitida, pectore, abdomine femoribusque nigris, elytris subtilissime alutaceis, subtiliter punctatis, sutura lineaque longitudinali nigris.* — Long. 3.5—4 mill. Madagaskar.

Gestreckt, lang eiförmig, strohgelb, glänzend, Halssch. und Fld. äufserst fein gewirkt, letztere fein punktirt. Basis des Halssch. schmal schwarz gesäumt, oft noch eine strichförmige Makel vor dem Schildchen und eine oder zwei kleine, aber etwas breitere Makeln jederseits davon angedeutet, braun oder schwärzlich, ohne scharfe Grenze. Fld. an den Seiten wenig gerundet, in der Mitte am breitesten, ein feiner Nahtsaum und eine feine Längslinie auf jeder Decke schwarz. Die Linie beginnt an der Basis vor der Schulterbeule, ist auf dieser etwas verbreitert und nach aufsen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebogen, dahinter fast gerade, läuft genau auf die Nahtecke zu und erlischt ein Stück vor dieser. Sie liegt dem Aufsenrande, von dem sie sich in der Mitte mehr entfernt als an beiden Enden, näher als der Naht. Das Prosternum besitzt zwei kurze Kiele zwischen den Hüften. Die Basis der Vorderbrust, die Mittel- und Hinterbrust nebst dem Bauche und dem gröfsten Theile der Schenkel sind schwarz. Bei hellen Stücken, mit einfarbigem Halssch., ist oft nur die Mitte der Mittel- und Hinterschenkel geschwärzt, bei dunklen sind alle Schenkel schwarz, die Spitze gelbbraun.

10. *Lotis bicolor: Breviter hemisphaericus, supra niger, vix coeruleo micans, nitidula, subtus testacea, capite alutaceo, opaco, minus profunde punctato, prothorace elytrisque subtilissime alutaceis, illo in disco punctulato, latera versus ruguloso et parce breviterque piloso, his crebre subtiliter punctatis.* — Long. 1.8 mill., lat. fere 2 mill. Africa orient. Saadani.

Halbkugelig, eine Spur breiter als lang, oben schwarz, mit kaum merklichem blauen Anfluge, unten gelbbraun, Fühler gelb, 8-gliederig, Glied 1 und 2 grofs und breit, 3 bis 5 kurz, dünn, die folgenden 3 bilden eine kurze Keule, welche schmäler ist als die Basalglieder. Halssch. kurz, an der Basis mit ganzer Randlinie, auf der Scheibe fein punktulirt, nahe den Seiten gerunzelt und sparsam, äufserst kurz behaart, ähnlich wie bei den meisten *Chilocorus*-Arten. Fld. dicht und fein punktirt, die Punkte nach dem Seitenrande hin etwas stärker als auf der Nahthälfte, unterhalb der Schulter sind einige äufserst kurze und feine Härchen zu bemerken. Mittel- und Hinterbrust scharf durch eine Leiste getrennt, hinter der eine tiefe Rinne liegt. Schenkellinie ein Viertelkreis. Klauen mit grofsem Zahne an der Basis.

Mulsant (Species 503) sowohl, wie Chapuis (Genera 12, 235) rechnen die Gattung *Lotis* zu den Hyperaspinen, weil sie ein untergeordnetes Merkmal, die Gruben zur Aufnahme der Schenkelspitzen an den Epipleuren der Fld., überschätzten und die allein mafsgebende Bildung der Augen aufser acht liefsen. Schon die Körperform hätte ihnen ihren Mifsgriff zeigen müssen, denn *Pentilia* und *Lotis* wird jeder, der sich nicht speciell mit der Familie beschäftigt, richtig zu *Chilocorus* und nicht zu *Hyperaspis* bringen, mit denen sie, von den Epipleuren abgesehen, keinen Berührungspunkt haben.

Die Trennung beider Gattungen an sich und von den verwandten geschieht in folgender Art:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wangenleiste parallel, weder nach innen, noch nach aufsen verbreitert, Fühlerbasis frei. Oberseite kahl oder nur an wenigen Stellen schwer sichtbar behaart.

1 Klauen einfach. Schenkellinie ein vollständiger Bogen. Wangenleiste vom Vorderrande des Kopfschildes durch einen spitzwinkeligen Ausschnitt getrennt. Mittel- und Hinterbrust undeutlich durch eine äufserst feine Naht geschieden. 2 bis 3 Arten in Südamerika . . . . . *Pentilia* Muls.

1' Klauen mit Basalzahn. Schenkellinie unvollständig. Der Ausschnitt zwischen Wangenleiste und Kopfschild etwas gröfser als ein rechter Winkel. Mittel- und Hinterbrust scharf durch eine Leiste getrennt, hinter der sich eine tiefe Rinne befindet. 4 Arten in Südafrika . . . . . *Lotis* Muls.

11. *Rodolia insularis: Subrotunda, convexa, dense brevissimeque fulvo pubescens, ferruginea, prothorace elytrisque creberrime et subtilissime punctatis, callo humerali sat prominulo, prosterno carina elevata, arcuata, unguiculis bifidis.* — Long. 2.3 mill. Madagaskar (Sikora).

Bedeutend kleiner, dunkler gefärbt als die verwandte *R. pumila* Ws. von Hongkong, oben kürzer und dichter röthlichgelb behaart, mit schmäleren Schienen, aufserdem von allen übrigen Arten durch die an der Basis breit heraustretenden Schultern und deren hohe, spitze Beule sehr abweichend.

Dunkel-rostroth, der Glanz durch die aufserordentlich dichte, feine Punktirung und Behaarung abgeschwächt. Halssch. fast dreimal so breit als lang, viel schmäler als die Fld. Prosternum in eine hohe, fast hufeisenförmig gebogene Leiste aufsteigend. Klauen gespalten[1]), die innere Spitze gerade, etwas kürzer und schwächer als die äufsere.

Mulsant beschrieb aus Madagaskar eine andere, durch Körperumrifs, Farbe und Behaarung verschiedene Art, *R. chermesina* (Spec. 905), die Crotch mit der indischen *fumida* vereinigt, wogegen schon das Vaterland spricht.

---

[1]) Auch *Rod. rubea* Muls. aus Java gehört in die Abtheilung mit gespaltenen Klauen, aber die innere Spitze ist gebogen, viel breiter als die äufsere. Diese Art läfst sich also mit *rufopilosa* Muls. nicht verwechseln, ja sie sieht, ihrer schön dunkelrothen Farbe wegen, kaum ähnlich aus, so dafs es nur an Crotch's Untersuchung liegt, wenn er behauptet: „but is very close to it". Uebrigens sind bei ihr der Kopf und die Vorderecken des Halssch. gewöhnlich etwas heller gefärbt als die Fld., mehr gelbbraun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

12. *Cranophorus varius: Oblongo-ovalis, niger, nitidus, ore, antennis, lateribus prosterni, ventre, pedibus anticis, tibiis tarsisque posterioribus testaceis, prothorace testaceo vitta media infuscata, elytris macula transversa pone basin, fascia flexuosa media apiceque stramineis.* — Long. 2 mill. Cap.

Die strohgelbe Zeichnung der Fld. ist ziemlich ausgedehnt; sie besteht aus einer Quermakel, einer Zickzackbinde und einer Spitzenmakel, welche ungefähr das letzte Viertel einnimmt. Die Quermakel liegt vor der Mitte, ein Stück hinter der Basis, dieser ziemlich parallel. Ihr Innenrand ist schief, die Vorderecke liegt der Naht näher als die hintere, der Vorderrand ist zweimal in sanftem Bogen ausgerandet, der Hinterrand besitzt innen eine kleine, aufsen eine tiefe bogenförmige Ausrandung, wodurch die Makel aufsen, hinter der Schulter bis nahe an den Seitenrand, stark verengt wird. Die Zickzackbinde besteht aus einer länglichen Makel am Seitenrande und einer ähnlichen an der Naht, beide sind durch eine annähernd V-förmige Binde vereint. Diese reicht mit ihrer Spitze weiter nach hinten als die Makeln, ihr äufserer Schenkel ist schmal, der innere kürzer und breiter.

13. *Habrolotis* n. gen.: *Corpus hemisphaericum parcius subtilissimeque pubescens, disco elytrorum glabro. Caput parvum, fronte lata, plana, linea oculari postice subinflexa impressa, oculi magni, subtiliter granulati. Palpi maxillares longi et crassi, articulo ultimo conico. Prothorax lunatus, marginatus, apice profunde emarginatus, lateribus brevissimis, angulis posticis a basi elytrorum longe separatis. Laminae abdominales incompletae.*

Zu den Pseudococcinellen gehörig und mit *Sticholotis* am nächsten verwandt, einem kleinen *Chilocorus* sehr ähnlich, aber Kopf, Halssch. und Seiten der Fld. spärlich, äufserst zart grau behaart. Kopf klein, fast eben, Kopfschild und Stirn breit, letztere neben jedem Auge mit einer Rinne, welche über den Augen sich im Bogen nach innen wendet. Augen grofs, innen leistenförmig begrenzt, neben der Fühlerwurzel winkelig ausgerandet.

Maxillartaster lang und kräftig, zweites Glied lang, vor der Spitze mit einem scharfen bogenförmigen Ausschnitte zur Aufnahme des folgenden Gliedes, Endglied länger, konisch, spitz. Fühler 11-gliederig, so lang als die Stirn zwischen den Augen breit, Glied 1 und 2 mäfsig verdickt, 3 bis 5 schlank, 6 bis 8 etwas kürzer als die vorigen und allmählich erweitert, 9 bis 11 sind breiter und bilden eine leicht zusammengedrückte Keule. Halssch. fast sichelförmig, ringsum gerandet, der Hinterrand bildet einen Bogen, der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an den Seiten stärker wird und hier mit einem Eindrucke versehen ist, wie bei *Chilocorus*. Die Hinterecken liegen daher weit vor den Fld. und der Seitenrand ist kurz, gerundet. Vorderrand sehr tief ausgeschnitten. Die Fld. fallen seitwärts gleichmäfsig ab, die Epipleuren sind sehr breit und abschüssig. Die Schenkellinie läuft zum Hinterrande des 1. Segmentes.

Von *Sticholotis* ist die Gattung leicht durch ihre grofsen, fein granulirten Augen, die oben nach innen gebogene Augenrinne, schmale Halsschildseiten, deren Hinterecken nicht an den Fld. liegen und schlecht ausgeprägt sind, die abschüssigen Epipleuren etc. zu unterscheiden.

Habrolotis picta: Nigra, subtilissime alutacea, minus nitida, ore antennisque testaceis, his clava picea, capite prothoraceque minus dense punctatis, elytris interne obsolete inaequaliter, supra marginem lateralem fortius punctatis et seriebus 2 *irregularibus, e punctis profundis formantibus, impressis, stramineis, limbo suturali pone medium angulatim dilatato, limbo lato laterali bisinuato maculisque* 2 *in singulo nigris.* — Long. 2.5—3 mill. Madagaskar (Sikora).

Tiefschwarz, Mundtheile und Fühler gelbbraun, die Keule der letzteren dunkel. Fld. strohgelb, ein sehr breiter Saum an den Seiten, ein schmaler Nahtsaum und zwei Makeln jeder Decke schwarz. Der innere Rand des Seitensaumes ist in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der Länge ausgerandet; der Nahtsaum ist vorn von gleicher Breite, hinter der Mitte in eine gemeinschaftliche Makel erweitert, dahinter sehr schmal. Makel 1 ist länglich, an der Basis, Makel 2 oval, auf der Scheibe, ihre gröfsere Hälfte liegt hinter der Mitte. Kopf und Halssch. sind weitläufig mit mäfsig grofsen, flachen Punkten versehen, die Fld. auf der Scheibe verloschen, am Seitenrande tiefer punktirt, ungefähr dort, wo unterseits die Epipleuren beginnen, liegen zwei unregelmäfsige Reihen starker, tiefer Punkte.

Zwei neue Cryptocephalinen-Gattungen.

Von

J. Weise.

Die Klauen der Camptosomen sind recht übereinstimmend gebaut; sie verengen sich aus einer breiten, an der Aufsenecke gerundeten oder winkeligen Basis allmählich zur Spitze hin, so dafs sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Coccinellen aus Afrika. 49-57